

Nr. 1114 die Verordnung, betreffend die Aufhebung des Verbots, der Ausfuhr von Pferden. Vom 3. Febr. 1876.

Bremen den 5. Febr. Heute trat das Komitee zur Unterstützung der Hinterbliebenen der bei der Katastrophe in Bremen verunglückten zu einer Sitzung zusammen. Es konnte von Seiten des Rechnungsführers die erfreuliche Thatsache mitgeteilt werden, daß ungefähr 400,000 M. jetzt als eingegangen zu verzeichnen sind.

Frankreich.

Paris den 4. Febr. Kürzlich angestellten Erhebungen zufolge zählt Paris 2,250 Sonnambulen, von denen etwa dreißig mehr als 60,000 Fr. jährlich verdienen. Unter diesen letzteren befindet sich eine russische Fürstin B., welche, nachdem sie ihr Vermögen verloren oder verschwendet hatte, diesen Beruf wählte und eine hocharistokratische Clientel anzuziehen verstand. Wie es scheint, trifft die Polizei Maßregeln, der Junkt das Handwerk zu verderben. — Neulich wurden Versuche mit einer Strafenlokomotive gemacht, welche Kanonen und Munitionswagen zu bewegen bestimmt ist. Bei einer Mobilmachung besitz die Artillerie selten rechtzeitig Pferde genug, um ihre Kanonen aus den Depots an den ihnen angewiesenen Sammelplatz zu befördern.

Von den in den Kohlenruben bei Saints Etienne Verunglückten sind bis jetzt 70 Leichen an das Tageslicht gefördert worden.

England.

London den 8. Febr. Die Thronrede enthält eine Andeutung, daß die Königin nicht abzugeben beabsichtige, sie konstatirt wichtige Resultate der Reise des Prinzen von Wales, bedauert die Stagnation in der Industrie, trotzdem sei kein Defizit vorhanden, und die Besteuerung werde leicht getragen. Es werden neue Gesetze in Betreff der Handelschiffe und der Gerichtsreform-Gesetze angekündigt. Die Streitigkeiten mit China seien noch nicht ganz beseitigt, dagegen der Malaienkrieg glücklich beendet und die Schwierigkeit mit Burma werde wahrscheinlich beseitigt. In Betreff der orientalischen Krise seien alle Mächte einverstanden. — In Betreff des Ankaufs der Suezkanalaktien des Königs bemerkt die Königin, daß sie dem Geschäft zugestimmt habe und auch die Einwilligung des Parlaments zu einer für das öffentliche Wohl so wichtigen Angelegenheit zu erlangen hoffe.

Türkei.

Constantinopel den 6. Febr. Die Pforte hat heute ihren Vertretern bei den 6 Mächten und den 6 Völkern und Gesandten derselben hier ihre Entscheidung über die Note des Grafen Andrassy in folgender Fassung mitgeteilt: In Folge der Besprechungen, welche zwischen der Pforte und den Völkern der drei Nordmächte bezüglich der Beschwichtigung des Aufstandes in der Herzegovina stattgefunden, hat die Regierung beschlossen, den insurgirten Distrikten die in den 5 Punkten der Note Andrassy's erwähnten Reformen zu gewähren.

Heinrich Friedrich Karl v. Stein.

(Fortsetzung.)

Auf dem Stammstamme seiner Familie verlebte Stein die heiteren Jugendjahre, bis er 1773, durch einen treuen und gewissenhaften Lehrer wohl vorbereitet, die Universität Göttingen bezog, um Jurisprudenz und Came-

ralia zu studiren, da er sich für eine staatsmännische Laufbahn entschieden hatte. Acht Semester weitete er als Schüler des Professors Schöler, um den Lehrgang die Wanderzeit folgen zu lassen. So bereiste er 1778 ganz Deutschland und hielt sich in Wien und anderen Fürstenhöfen auf, um eine Vorliebe für Preußen zu fassen.

Diese betätigte sich 1780, nachdem er ein Jahr am Reichskammergericht zu Weklar gearbeitet hatte, indem er trotz eines Familienrathes in preussische Dienste trat und eine Stellung als Bergrath in der Grafschaft Mark annahm. Seine hier entwickelte Thätigkeit ließ ihn nach zwei Jahren zum Oberbergrath werden und verschaffte ihm im Febr. 1784 die Leitung der westphälischen Bergämter.

In das folgende Jahr fällt seine diplomatische, mit Erfolg gekrönte Sendung an den kurmainzer Hof, um diesen für den deutschen Fürstenbund zu gewinnen, worauf er eine längere Reise nach England unternahm und tiefe Blicke in das Staatsleben dieses Landes warf.

Nach seiner Rückkehr fallen seine Berathungen mit der Reichsgräfin von Wallmoden-Gieborn, welche ihn das häusliche Glück des Lebens kennen lehrte, wie auch nach dem Tode des Vaters der Antritt seiner Stammgüter.

Stein's Pflichttreue und Berechtigung hatten ihm viel Freunde erworben, obgleich sein strenges Wesen ihn auch wieder für stolz gelten ließ, so daß die Aufmerksamkeit der preussischen Regierung auf ihn gelenkt werden mußte, die ihn 1793 zum Director der Krieg's- und Domänenkammer machte. Im Jahre 1796 erfolgte seine Ernennung zum Oberpräsidenten der westphälischen Kammer. In dieser Stellung erwarb er sich die größten Verdienste um die ihm anvertrauten Länder.

So parcellirte er die großen Domänen und schuf eine bedeutende Anzahl wohlhabender Bauernfamilien, die sicherste Grundlage jedes Staates, so machte er die Ruhr schiffbar und baute neue Straßen, die alten, unbrauchbaren in Chaussees umzuwandeln, so wachte und pflegte er die Gewerbetätigkeit durch Anlage von Fabriken.

Nach dem Tode Struensee's wurde Karl von Stein 1804 endlich in das Ministerium nach Berlin berufen, und ihm die Verwaltung der Pölle, des Handels, der Staatsschulden, der Bank u. s. w. zugewiesen.

In dieser Eigenschaft bewirkte er die Aufhebung der binnländischen Zölle, im Innern von Preußen, welche dem Handel die größten Hindernisse und Störungen verursachten und das Bewußtsein des Zusammengehörens der einzelnen Staatstheile widernatürlich schwächten.

Auf die Richtung der preussischen Politik konnte Stein damals keinen Einfluß erhalten, und vergebens widerlegte er sich dem Eingehen des Vertrages mit Frankreich, der Hannover gegen Ansbach und Baiern ein tauchte; ja, man bereitete ihm die größten Schwierigkeiten, als er nach der Schlacht von Jena dringend eine Reorganisation der obersten Verwaltung anrieth und forderte, so daß er sogar am 4. Jan. 1807 vom Könige Friedrich Wilhelm III. seinen Abschied im ungnädigsten Tone erhielt. Mit dem Bewußtsein der Ehrliebe zog er sich auf seine Güter zurück. Bald darauf zeigte der erniedrigende Friede von Tilsit, wie Recht der gestürzte Minister gehabt hatte.

Wie wenig Napoleon I. den großen Mann erkannte, beweist, daß der Gewalthaber den deutschen Reichsfürsten zur inneren Umge-

staltung des Staates empfahl, vielleicht war er in der Meinung, daß der gekrönte Mann den Ruf in das Ministerium nicht annehmen werde. — Karl von Stein ergriff aber am 10. Juli 1807 das Steuer des leeren preussischen Staatsschiffes, um es über Klippen und Untiefen fortzulanten.

Sein Wirken bis zum November 1808 war unermesslich groß und bildet in der preussischen und deutschen Geschichte einen mächtigen Abschnitt. Die Erbunterthänigkeit wurde aufgehoben, der freie Gebrauch des Grundeigentums wiederhergestellt; denn es galt, dem kühnen Reformator einen freien Bürger- und Bauernstand zu schaffen und durch alle Mittel die moralische Kraft des Landes zu steigern. So verdankt ihm auch die preussische Städteordnung ihr Dasein. Auf der andern Seite überwältigte er die fürchtbare finanzielle Krisis Preußens, so daß er eine Erhebung desselben gegen die französische Fremdherrschaft mächtig anbahnte.

Ein unvorsichtiger Brief, der den Franzosen in die Hände fiel und im Moniteur abgedruckt wurde, enthielt seine patriotischen Hoffnungen und gefährdete Preußen, wenn Stein nicht sogleich seine Entlassung nehme. Er forderte sie und erhielt sie am 24. Nov. 1808 in einem ehrenvollen Handschreiben seines Königs. Noch hatte er Zeit, die Grundsätze seiner Staatsverwaltung in einer Zuschrift an die oberste Verwaltungsbehörde niederzulegen, (das politische Testament Steins) ehe er vor der Achtung Napoleons des Ersten die Flucht ergreifen mußte.

Das Dekret, welches Karl von Stein zu einem Feinde Frankreichs erklärte und ihm seine Güter raubte, trägt den 16. Dez. 1808 als Datum.

(Schluß folgt.)

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Stuttgart den 7. Febr. Die Witterung war in den letzten Tagen veränderlich und seit gestern haben wir wieder eine leichte Schneedecke. Ueber das Getreidegeschäft laufen immer noch von allen Seiten flüchtige Berichte ein und es sind auch bis jetzt keine Anzeichen vorhanden, nach welchen man schon in nächster Zeit eine Besserung erwarten dürfte. Von unserer Börse ist ebenfalls noch keine wesentliche Aenderung zu melden, sondern die Umsätze blieben auch heute in allen Fruchtgattungen beschränkt. Wir notiren: Weizen, bayr. 11 M. 30—60 Pf., amerik. 11 M. 50 Pf., Kernen 11 M. 30—60 Pf., Haber 7 M. 90 bis 8 M. 50 Pf. Mehlpresse pr. 100 Kilogr. inkl. Sac. Wehl Nr. 1: 35—36 M. Nr. 2: 31—32 M. Nr. 3: 24—26 M. Nr. 4: 21—23 M.

Goldkurs vom 8. Februar.

Doppelte Vikolen	16 50
Pistolen	16 40
Holländische 10fl.-St.	16 65
Handducaten	9 52—57
20 Frankenstücke	16 19—23
Englische Sovereigns	20 34—39
Russische Imperiales	16 64—69
Dollars in Gold	4 16—19

Notizblatt der Parodie Baden
am Freitag den 11. Februar.
Bistags-Precht: Herr Delau Kalchauer.

Gestorben
den 8. d. Mts.: David Ferdinand B. Linger, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 10. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 19

Samstag den 12. Februar 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 15 Pf., im sonstigen murrthälischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einjährige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Backnang.

Ergebniß der Abgeordnetenwahl.

Nachstehendes Ergebniß der am 10. d. M. vorgenommenen Abgeordnetenwahl wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Abstimmungsbezirk.	Zahl der Wahlberechtigten.	Abgestimmt haben	Von diesen Stimmen sind gefallen auf	
			Geheimrath v. Dillenius in Stuttgart.	andere Personen.
I. Backnang	1269	679	679	—
II. Großaspach	386	200	182	18
III. Großlach	343	175	174	1
IV. Murrhardt	1009	614	612	2
V. Johneiler	584	260	256	4
VI. Spiegelberg	329	186	180	6
VII. Sulzbach	867	521	521	—
VIII. Unterweiskach	806	415	407	8
—	5593	3050	3011	39

Hierauf ist der Präsident der K. Eisenbahndirection v. Dillenius mit der absoluten Mehrheit von 3,011 zum Abgeordneten des Oberamtsbezirks wieder gewählt worden.
Backnang den 11. Februar 1876.
K. Oberamt.
Drescher.

Neuer Lichtenstern.

Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 18. Febr., Morgens 10 Uhr im Lamm in Neulautern aus Heßberg 5: 103 Am. buchene Prügel, 94 Am. dto. Anbruch, 4113 buchene Wellen, 50 Stück Größelkreis und 23 Am. Stockholz im Boden.

Am Samstag den 19. Febr., Morgens 10 Uhr im Lamm in Neulautern aus Luffheimerwald 2: 2 Am. eigene Spalter, 15 Am. dto. Scheiter und Prügel, 314 Am. buchene Prügel, 107 Am. dto. Anbruch, 93 Am. birkene Scheiter und Prügel, 1 Am. erlene Prügel, 7630 buchene, 2880 gemischte und 100 Abfallwellen.

Reichenberg den 29. Jan. 1876.
K. Forstamt.
Bechtner.

Unterweiskach,
Gerichtsbezirks Backnang.

Fabrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Gutsherrin Friederich Kubler's Wittve in Sachsenweilshof wird daselbst am Montag den 14. ds.

Mts. und an den folgenden 2 Tagen, je von Morgens 9 Uhr an, nachbenannte Fabrniß gegen baare Zahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft, und zwar am Montag den 14. Febr.:

Silbergeschirr, Bücher, Frauenkleider und Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, Bettwand,

Dienstag den 15. Febr.:

Rüchgeschirr, namentlich von Messing, Kupfer und Zinn, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 2 Kommode, 1 großer Auszugisch, 1 Lehnstuhl, sodann allerlei Hausrath;

Mittwoch den 16. Febr.:

Feld- und Handgeschirr, worunter 85 Hopsenburden, Fasch und Bandgeschirr, namentlich 30 Fässer, zusammen ungefähr 40 Eimer haltend, sodann vorhandene Getränke, nämlich: ca. 5 Eimer Ebersberger 1874er Wein, 8 Eimer 1875er dto, 15 Eimer Obstmost und 60 Liter Branntwein;

Donnerstag den 17. Febr.:

Fuhrgeschirr, insbesondere 1 Chaise, 1 Bernerwägel, 1 Gerrenschlitten, 1 Fuhrschlitten, 2 Wagen, 1 Häufelpflug, 1 Felgepflug, 2 gewöhnliche Pflüge, 1 eiserne Egge, 4 hölzerne Eggen, 1 Paar Chaisengehörre, 3 andere Pferdgeschirre, sodann: 1 Ostmahlmühle, 1 Molkpresse, 1 Rüb- schneidmaschine, 1 Futter- und Schneidmaschine, Vieh- und andere Ketten, ferner die vorhandenen Früchte, nämlich ungefähr 150 Str. Dinkel, 15 Str. Kernen, 15 Str. Roggen, 7 Str. Weizen, 8 Str. Gerste, 53 Str. Haber, 13 Simri Weiden, 1 Simri Flachslein, 5 Simri Hanflamen, 3 Simri Welschkorn, 2 Simri Naglmen, 2 Simri Hirsen, 3 Simri Aepel, 1 Simri Klebsamen;

Freitag den 18. Febr.:

Das Vieh, nämlich 2 Pferde, Braunwallachen, 6jährig, 1 Pr. fette Ochsen, 1 Pr. fette Stiere, 1 fette Kuh, 6 andere Kühe, 1 großtrachtige Kalbin, 12 Stück Schmalvieh, 2 fette Schweine, 2 Läufer Schweine, 8 Biennschöde, 50 Hühner, ferner folgende

Borräthe:
200 Str. Heu und Dehnd, 100 Str. Stroh, gepalteses Brennholz, ca. 15 tannene Bretter, 25 Stück Latten, ein großes Wagnerholz, ca. 20 Pf. Rindschmalz, 200 Simri Kartoffeln, 5 Simri gedörrte Zwetschen, 2 Simri Schnitz, 10 Liter Honig, 5 Simri gebrochene Aepfel.

Hierzu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 5. Febr. 1876.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Murrthalbahn,
K. Eisenbahnbauamt Backnang.

Rundholz-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf zur Gründung von Kunstbauten im Vten Loose auf der Markung Zell

1) 150 Stück Pfähle 6 Meter lang und 30 Cm. Durchmesser,
2) 120 Stück Pfähle 5 Meter lang und 25 Cm. Durchmesser, von Fichtenholz auf die Baustelle geliefert.

Die Hölzer müssen ganz gesund und gerade sein.
Liebhaber zu Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre Offerte, welche den Preis je für 1

und 2 pro Stück zu enthalten haben, längstens bis
Samstag den 12. Febr. 1876,
 Vormittags 11 Uhr,
 hier einreichen.
 Die Lieferungsbedingungen sind zur Einsicht im Bauamtsbureau aufgelegt.
 Badnang den 7. Febr. 1876.
 K. Eisenbahnbauamt.
 M 811.

Schulfranz
 in **Großaspach** **Mittwoch den 16. Febr.,** Mittags 2 Uhr,
 Bepflichtung des Leisfadens zum Rechen-Unterricht.
 Großaspach den 10. Febr. 1876.
 Bez.-Schulinspektor
 Eisenbach.

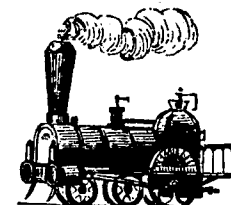
Revier Reichenberg.
Afforde.
 Am **Montag den 14. d. M.,** Morgens 8 Uhr in der Revieramtskanzlei dahier Afforde über das Brechen von ca. 1200 Koflasten Feinssteine und Afforde über die Befuhr von ca. 1600 Koflasten Kalt- und Feinssteinen auf die Straßen in den Eichelhof, Forst, Brenntenbau und Eulenberg-Waldungen.
 Reichenberg den 10. Febr. 1876.
 K. Revieramt.
 Tripz.

Oberamtsstadt Badnang.
Wiederbesetzung einer Polizeidienerstelle.
 Es ist hier eine Polizeidienerstelle unterweilt wieder zu besetzen. Mit derselben ist ein fixer Gehalt von jährlichen 700 M. nebst freier Dienstkleidung verbunden.
 Die Bewerber um diese Stelle wollen sich in selbstgeschriebener Eingabe, mit Zeugnissen belegt, binnen 10 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.
 Den 8. Febr. 1876.
 Der Vorstand des Gemeinderaths:
 Schmückle.

Gaildorf.
Brennholz-Verkauf.
 Am kommenden **Montag den 14. ds.,** Vormittags 10 Uhr, kommen im Wirthshaus zu Reip-persberg zum Verkauf:
 aus dem — nahe bei Reippersberg liegenden — Waldtheil Rothwald:
 3 1/2 Am. buchen und erlen Abholz,
 141 Am. tannene Scheiter,
 95 Am. tannen Abholz.
 Das Holz ist im Herbst 1875 aufbereitet und am Abfuhrweg aufgestellt. Ferner kann aus den Waldtheilen Dürrenberg und Winterhalbe noch abgegeben werden:
 115 Am. buchene Brügel,
 25 Am. tannene Scheiter,
 400 Am. tannen Abfallholz, im Sommer 1875 aufbereitet;
 endlich können 25 Am. dürres buchen Scheiterholz, im Trocken aufbewahrt, von hier bezogen werden.
 Den 9. Febr. 1876
 Gräflich Büdler'sche Forstverwaltung.
 Werner.

K. U. V.
 Nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Engel.


74
Stuttgart.
Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.

 Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Badnang bis Hesseuthal) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Bau-Section Murrhardt zur Submission ausgeschrieben.
 Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. XXXI Nr. 8 auf der Markung Sulzbach und endigt bei Kilom. XXXIV Nr. 7 auf der Markung Schleisweiler.
 Dasselbe ist 2900 Meter lang.
 Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:
 1) Erdbarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 56,386 Mark 33 Pf.
 2) Brücken und Durchlässe 51,646 Mark 40 Pf.
 3) Straßenbauten 24,508 Mark — Pf.
 4) Fluß- und Uferbauten 30,905 Mark 12 Pf.
 5) Bichtung 20,077 Mark — Pf.
 zusammen. 183,522 Mark 85 Pf.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Murrhardt eingesehen werden.
 Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abtrocken der Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:
Angebot zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloos der Bau-Section Murrhardt
 versehen, spätestens bis
Donnerstag den 17. Febr. 1876,
 Mittags 12 Uhr,
 bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
 An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
 K. Württ. Eisenbahnbau-Commission.
 Stuttgart den 29. Januar 1876. Klein.



Badnang.
Schützen-Ball.
 Derselbe findet
Donnerstag den 17. Februar im Schwanensaale
 statt, wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind.
Anfang 7 Uhr.
 Entree für Nichtmitglieder 2 Mark,
 und an der Kasse 2 Mark 50 Pfg.
 Eintritts-Karten sind zu haben bei Herrn D. Stelzer bei der Post und bei Herrn Louis Vogt.
 Schützenmeisteramt.

Möfzingen a. d. Steinlach.
 Schöne und dauerhafte
Schüttelgabeln und Rechen
 empfiehlt in großen und kleinen Posten billigt
Wilhelm Schrenk.
 Sulzbach a. d. Murr.

 **Sägmühle- & Güter-Verkauf.**
 Meine in Nr. 2 und 3 des Schwarzwälder Boten und in Nr. 2 des Schwäbischen Merkurs näher beschriebene Sägmühle mit Gütern ist um den Preis von 7500 fl. angekauft und kommt am
Dienstag den 18. Febr., Mittags 1 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Sulzbach in öffentlichen Ausschreib., wozu die Liebhaber freundlichst einladet
 G. Lauer, Müller in Hohenacker
 O. Waiblingen.

Die enorme Nachfrage nach der von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart bereiteten
Weissen Lebens-Essenz
 und die von allen Seiten eingehenden Zeugnisse von dadurch vollständig geheilten Magen-Leidenden ist der beste Beweis für deren ganz vorzügliche Wirksamkeit.
 Per Flasche 1 M. vorräthig in Badnang bei Herrn Apotheker Weil, in Sulzbach bei Herrn Apotheker Nid.

75
 Helfenberg.
Zug- und Zuchtvieh-Verkauf.

 **Mittwoch den 16. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr

 2 Paar ganz schwere Zugochsen,
 1 Paar starke Stiere zum Angewöhnen,
 1 Stier dergleichen,
 3 Stück hochträgliche Original-Eimmenthal-Ralbeln.
 Gut-Verwaltung.
 Waldrems.

Stangen-Verkauf.
 Am **Samstag den 19. Febr.,** von Vormittags 9 Uhr an, werden aus dem Gemeinwald Högberg verkauft: 6360 Stangen, 325 Stück von 8—10 Meter, 770 Stück von 6—8 Meter, 2305 Stück von 4—6 Meter, 2950 Stück Bohnensteden und Weinbergpfähle.
 Abfuhr gut. Zusammenkunft unten am Wald im Högberg.
 Den 10. Febr. 1876
 Gemeindepflege.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserem am Sonntag den 13. Febr. stattfindenden 25jährigen silbernen Jubeläum laden wir alle Freunde und Bekannte zu väder Föll freundlichst ein.
 Der silberne Bräutigam:
 Karl Klent,
 Seideweber auf dem Graben,
 und seine
 I. Elisabeth.

Badnang.
ausgezeichnetes Bock-Bier
 bei
Megger Müller.


Badnang.
Wohnungs-Veränderung.
 Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr bei Herrn Weber Klent auf dem Graben, sondern auf der Staije, am Wege nach Zell, neben R. Kugler, Tagelöhner wohne.
 Für das mir bisher geschenkte Guttrauen herzlich dankend, bitte ich mir dasselbe auch ferner zu bewahren.
 Achtungsvoll
 Karl Rägele, Schneidermeister.

Badnang.
10 Stück Kanarienvogel
 hat unter Garantie für Hähnen zu verkaufen
Julius Schmückle.

Badnang.
 Preis-Medaille: Paris, Amsterdam, Ulm.
Chocolade und Cacao-Pulver
 von Gebrüder Waldbaur in Stuttgart,
 Königl. Hoflieferant.
 Solides, anerkannt vorzügliches Fabrikat empfiehlt um mäßige Preise
G. Gebhardt.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.
Versicherungs-Gang des Jahres 1875.
 Anträge zur Versicherung liefen ein: 3144 mit Präm. 15,938,300.
 Die Zahl der versicherten Personen stieg von 24,061 auf Präm. 25,645.
 Die Versicherungssumme stieg von Präm. 91,979,744 auf Präm. 102,634,301.
 Die Prämien-Einnahme hob sich von Präm. 3,192,000 auf Präm. 3,500,000.
 Gestorben sind im Jahre 1875: 292 Personen versichert mit Präm. 1,030,400.
 Seit dem Bestande der Anstalt wurden erledigt 2193 Todesfälle mit Präm. 7,931,442.
 An Dividenden hat die Bank bis jetzt vertheilt Präm. 4,433,800.
 Die Sterbfallsumme pro 1875 ist geringer als im vorangegangenen Jahre; es ist daher wiederum ein äußerst günstiges Rechnungsergebniß, beziehungsweise eine hohe Dividende für die Versicherten zu erwarten. — Sobald der Abschluß beendet, folgt Veröffentlichung desselben.
 Derzeit zur Vertheilung kommende Dividende 37% der Prämie.
 Zu weiterem Beitritt ladet ein:
 Lehrer Fauth in Badnang.
 G. F. Wolt in Oppenweiler.
 Lehrer Neubäuser in Sulzbach.
 Ferd. Rägele in Murrhardt.
 Herrn. Vinz in Bimmenden.
 Post-Verwalter Hess in Waiblingen.
 Carl Richter in Marbach.

Schweiz, Canton de Vaud, Montreux, Pension Bisinaud, 5. Nov. 1875.
 Herrn Fabrikant W. H. Zickenheimer in Mainz.
 „Durch die als vorzüglich erprobte Wirkung des von Ihnen erfundenen und fabricirten **Trauben-Brust-Honig** veranlaßt, wende ich direct an Sie mit der Bitte, mir „6 Flaschen zuzusenden.“ Elisabeth Baronin in Behr, geb. von der Rede.
 Schweiz, Flüelen, Canton Uri, 7. Okt. 1875.
 „Durch Herrn Apotheker Wenzel, „St. Anna-Apothek“ in München, habe schon mehrere Flaschen Ihres Trauben-Brust-Honigs bezogen „und ist mir derselbe stets gut bekommen.“ Anton Dilli, Pfarrer.
Trauben-Brust-Honig, das allein ächte Natur-product aus weissen rhein. Weintrauben von W. H. Zickenheimer in Mainz, untersucht und warm empfohlen, u. A. von Dr. W. Freitag, Königl. Professor in Bonn, Dr. C. Rüst, Sanitätsrath in Grabow in Mecklenberg, Dr. G. Graefe in Chemnitz u. s. w. ist zu haben in 3 Flaschengrößen unter Garantie der Richtigkeit mit nebigem Fabrikampel in Badnang bei
Julius Schmückle.

Badnang.
 Nachdem ich die neu eingerichtete
Häutewalke
 von der Lohmühle-Gesellschaft gepachtet habe, empfehle ich dieselbe den Herren Rothgerbern zur Benützung, indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, sie aufs beste zu bedienen.
 Lohmüller Lang.

Badnang.
Consum-Chocolade
 in schönster Verpackung, per Pfd. 1 Mark, empfiehlt die alleinige Niederlage bei
 Conditior Gebhardt,

Strümpfelbach,
 Oberamts Badnang.
Farren-Verkauf.
 Unterzeichnete legt einen von zwei zum Ritt tauglichen **Farren** dem Verkauf aus.
 Wittwe Solzwarth.

Heutenbach.
Geld-Antrag.
 Gegen gesetzliche Sicherheit liegen in meiner Privatverwaltung-Pflegschaft 1—500 fl. zum Ausleihen vorat. Jakob Riegle.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 20.

Dienstag den 15. Februar 1876.

45. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

Ergebnis der Abgeordnetenwahl.

Nachstehendes Ergebnis der am 10. d. M. vorgenommenen Abgeordnetenwahl wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Abstimmungsbezirk.	Zahl der Wahlberechtigten.	Abgestimmt haben	Von diesen Stimmen sind gefallen auf		
			Geheimrath v. Dillenius in Stuttgart.	andere Personen.	
I. Badnang	1269	679	679	—	
II. Großaspach	386	200	182	18	
III. Großlupach	343	175	174	1	
IV. Murrhardt	1009	614	612	2	
V. Hohnweiler	584	260	256	4	
VI. Spiegelberg	329	186	180	6	
VII. Sulzbach	867	521	521	—	
VIII. Unterweißach	806	415	407	8	
—		5593	3050	3011	39

Hiernach ist Herr Geheimrath v. Dillenius in Stuttgart, Generaldirektor der Verkehrsanstalten, mit der absoluten Mehrheit von 3,011 Stimmen zum Abgeordneten des Oberamtsbezirks wieder gewählt worden.
Badnang den 11. Februar 1876.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

Den Orts-Vorstehern

werden die bei der Abgeordnetenwahl gebrauchten Wählerlisten mit dem Auftrage zugefertigt werden, solche in der Ortsregistratur sorgfältig aufzubewahren.
Badnang, den 11. Febr. 1876.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

Empfehlung eines Buchs.

Unter der Presse befindet sich und erscheint innerhalb 4—6 Wochen: **Handbuch für die württembergischen Gemeindebehörden** von G. Jeller, Director. Zweite, nach dem neuesten Stand der Gesetzgebung umgearbeitete Ausgabe, gr. 8°. Preis: Brotschirt 6 M. — Gebunden 7 M.
Seitdem vor 20 Jahren das vorstehende Werk zum erstenmal erschienen ist, haben in fast allen Zweigen der Gesetzgebung und Verwaltung so viele Aenderungen stattgefunden, daß eine neue Bearbeitung dieses Buchs dringendes Bedürfnis geworden ist um so mehr, da bei der raschen Aufeinanderfolge so vieler neuen Gesetze in den letzten Jahren selbst die erfahrensten Verwaltungsbeamten den neuen Anordnungen und Einrichtungen kaum zu folgen vermochten.

Wir zweifeln nicht, daß die von dem bewährten Verfasser vorgenommene sorgfältige Umarbeitung des Handbuchs für die Gemeindebehörden den beteiligten Kreisen um so willkommen sein werden, da es an einem zuverlässigen, den neuesten Stand der Gesetzgebung berücksichtigenden Führer durch das Labyrinth der für die Gemeindeverwaltung wichtigsten Gesetze gänzlich fehlt. In der vorliegenden neuen Ausgabe ist die Eintheilung und Anordnung des Stoffes im wesentlichen unverändert geblieben und sind die in Folge der jetzigen Verhältnisse hinzugekommenen neuen Abschnitte an passender Stelle beigelegt worden. Das Handbuch wird also, wie die erste Ausgabe, das für die Ortsvorsteher und die übrigen Gemeindebeamten in jeder Hinsicht die wertvollste auf dem ganzen Gebiet der Gemeindeverwaltung, Rechtspflege, Polizei, Steuer- und Militärwesen, theils vollständig, theils im Auszug unter Hinweisung auf die betr. Gesetze, enthalten. Außerdem wird in einer Einleitung eine gedrängte Darstellung des Wichtigsten aus der deutschen Reichsverfassung, der württembergischen Verfassung und Verwaltung beigelegt werden.
Bestellungen werden vom Oberamt entgegengenommen.
Badnang den 29. Jan. 1876

R. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die verbundenen Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden: um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen

Nach ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen

schrift nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Berückichtigung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon

Offene Lehringstelle.

Für mein **Leinen- & Ausflügergeschäft** suche ich auf kommenden 1. Mai einen gut geschulten Jungen in die Lehre aufzunehmen. Demselben wird Gelegenheit geboten zur Erlernung fremder Sprachen, der doppelten Buchführung u. s. w.

Wilhelm Bäuerle
in Pforzheim
Näheres im Comptoir d. Bl.

Verloren.

Von Sulzbach nach Murrhardt ging am vergangenen Donnerstag eine

Wintermütze

verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben bei Schwanenwirth Wolt in Murrhardt.

Verloren.

Vorige Woche ist von Sulzbach bis Straßpfeibach eine

Cylinderschr

verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben in der Redaktion d. Bl.

Badnang.

Ein freundliches möblirtes Zimmer

hat sogleich zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

M.-Liederkranz.

Samstag Abend bei Schweinle.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Kraft-Brust-Bonbons

zu haben bei folgenden Herren in Badnang:
J. Weideter.
J. Dorn am Markt.
Murrhardt: C. Doderer.
C. Seeger.
Großaspach: C. Fähr.
Oppenweiler: E. Schäfer.
Fornsbach: E. Kleinf Wittwe.
Mainhardt: J. F. Wacher.
Unterweißach: C. A. Struß Wwe.

Badnang

Zwei tüchtige

Gerbergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Christian Breuninger.

Badnang.

Eine guterhaltene

Kinderwiege

samt Bett hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Red. d. Bl.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 11. Febr. Das Resultat der gestern stattgefundenen Abgeordnetenwahl, welches die Wiederwahl des Herrn Geheimrath v. Dillenius beinahe einstimmig ergab und soeben bekannt wird, erregt in hiesiger Stadt allgemeine und ungetheilte Freude. Die Beteiligte ist zwar keine so zahlreiche zu nennen, im Hinblick auf die Verdienste, welche sich der Herr Präsident während seiner abgelaufenen Periode um den hiesigen Bezirk erworben hat; wenn jedoch in Berechnung gezogen wird, daß kein Gegenkandidat sich gestellt und jedem eine glänzende Wiederwahl gesichert schien, so ist das Ergebnis, daß von 5593 Wahlberechtigten bei 3,050 abgegebenen Stimmen 3,011 sich auf Herrn Geheimrath v. Dillenius vereinigt haben, gewiß ein anerkanntes und ehrenvolles zu nennen.

Murrhardt den 10. Febr. Der Badnanger Kriegerverein stattete heute per Schlitten der Stadt Murrhardt einen Besuch ab, der zu einer geselligen Unterhaltung im Saale der Post Veranlassung gab. In schönstem Einvernehmen verbrachten die Kriegervereine der beiden Nachbarstädte einige angenehme Stunden, wozu die von Badnang mitgebrachte Musik wesentlich zur Erhöhung der Geselligkeit beitrug. Wir danken unseren Badnanger Kameraden für ihren Besuch in der Hoffnung, daß derselbe das kameradschaftliche Zusammenhalten der Kriegervereine unseres Bezirks stärke und nähere.

In Waiblingen wird beabsichtigt, mit der Eröffnung der Murrthalbahn eine lokale Gewerbeausstellung zu verbinden.

In Stuttgart wurde am 8. d. M. eine Bettler- und Falschbände verhaftet, welche, ausgerüstet mit einer reichen Auswahl von Falschfilaten, den Wohlthätigkeitsfahnen der Einwohner in unerhörter Weise mißbraucht hatten. Die Ganner haben ihr sauberes Handwerk, welches ihnen jetzt auf geraume Zeit gelegt ist, ziemlich lange und mit gutem Erfolge betrieben.

Schingen den 9. Febr. Gestern hauferten hier drei israelitische Handelsleute aus Breußen und verkauften zu ungemein billigen Preisen ganze Stücke und Reste von Leinwand. Einer derselben suchte dabei eine Unterschlagung

auszuüben, wurde aber verhaftet und dem R. Oberamtsgericht übergeben. Darum Vorsicht bei Hauskern!

In Gmünd wurde am Lichtmessfesttag die Einweihung des neuen Schlahtschusses in feierlicher Weise vorgenommen, wobei sich die Metzgergenossenschaften von 15 Städten beteiligten. — Am letzten Sonntag überfielen einige hoffnungsvolle Jünger der Goldschmiedkunst eine junge Frau an einem Hohlweg am lichten Tag. Auf das Rufen der Frau kam ein gerades des Meas kommender Mann ihr zu Hilfe, ehe die Duben ihren schändlichen Zweck ausführen konnten; derselbe nahm einen davon fest, durch welchen auch die Andern ermittelt wurden.

Kirchheim den 9. Febr. Die von Sr. Majestät dem König den katholischen Kirchheims und seiner Umgebung gnädigst zur Benutzung eingeräumte Kapelle im hiesigen Schlosse ist gestern feierlich eingeweiht und sofort der erste Gottesdienst darin gehalten worden. Demselben wohnte ein Theil der königlichen und städtischen Behörden nebst der evangelischen Geistlichkeit und viele evangelischen Einwohner an. Bei dem darauf gefolgten heitern, durch Vorträge des Unterbühinger kirchlichen Gesangsvereins gewürzten Mittagsmahle galt der erste enthusiastisch aufgenommene Toast Seiner Majestät, unserem geliebten König.

Nach der Jahresrechnung der Württ. Sparkasse vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 besteht der Aktivstand in 17,237,951 fl. 35 kr., der Passivstand in 15,633,210 fl. 33 kr. der Vermögensüberschuß (inkl. 20,000 fl. Pensionsfonds) in 1,574,741 fl. 2 kr. Derselbe hat sich am 30. Juni 1874 auf 1,507,382 fl. belaufen, ist also um 67,359 fl. 2 kr. größer geworden. Das Gesamt-Guthaben der Einleger beträgt 15,663,210 fl. 33 kr.

Mit dem 1. Jan. d. J. ist die durch das Bankgesetz vom 14. März 1875 geschaffene Reichsbank in Wirksamkeit getreten und nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 16. Dec. 1875 sind die seit her von der R. Preussischen Bank und zwar sowohl die Halterwährung als die in Reichswährung angestellten Banknoten in allen rechtlichen Beziehungen als Noten der Reichsbank zu betrachten. Unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 3. Aug. v. J. sind sämtl. Staatskassenstellen ermächtigt und angewiesen, fortan die auf Markwährung lautenden Noten der Reichsbank bei allen den Nominalbetrag der Noten erreichenden oder übersteigenden Zahlungen anzunehmen.

Der Reichstag erledigte am 8. Febr. in mehreren Schlußabstimmungen die erste bzw. zweite und dritte Lesung eine Anzahl von kleineren Gesetzesvorlagen und nahm hierauf in dritter Beratung den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Titels 8 der Gewerbeordnung an, wobei die darin vorkommenden Worte „auf Gegenseitigkeit“ überall gestrichen wurden. Schließlich wurde das Hilfsklassengesetz nach langer Debatte mit mehreren Aenderungen in dritter Lesung genehmigt. Auf der Tagesordnung der heute um 11 Uhr stattfindenden Sitzung steht nun definitiv die dritte Lesung der Strafgesetznovelle.

Der Schluß des Reichstages wird nun definitiv Donnerstag am 10. d. M. erfolgen.

Frankreich.

Paris den 8. Febr. die „Agence Havas“ meldet: Man versichert, daß eine gemeinsame Aufforderung der Mächte die Bevölkerung der Herzegowina veranlassen soll, die Waffen niederzulegen.

Die mit den Vorstudien für den Tunnelbau zwischen Frankreich und England beauftragte Kommission, die in Paris versammelt war, hat ihre Arbeiten beendet. Sie einigte sich über alle Punkte und erklärte das Unternehmen für ausführbar.

Nordamerika.

New York den 9. Febr. Eine große, gestern Abend ausgebrochene Feuerbrunst zerstörte zwei Hotels, mehrere Magazine und eine Anzahl Häuser. Der Schaden wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt. Von der Feuerwehr sind 3 Mann todt, 5 beschädigt.

Fruchtpreise.

Badnang den 9. Febr. Kernen — M. — Pf. Dintel 7 M. 20 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 75 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Sonntag den 13. Februar
Vormittags Predigt: Herr Deban Rathreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Gelfer Riethammer.

Gestorben

den 9. d. Mts.: Louise Manner, ledig, 69 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 11. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 7.